

zahlt, noch schlechter disciplinirt. Die königlichen Einkünfte werden nur auf  $4\frac{1}{3}$  Mill. Speciesthr. geschätzt; andre behaupten, das reine Einkommen des Königs belaufe sich auf 6,300,000 fr. L., die gesamten öffentlichen Einkünfte aber auf 54 Mill. L. In Mexico, wie im ganzen Spanischen Amerika, ist der König das höchste Oberhaupt der Geistlichkeit. Diese steht in Mexico unter der Aufsicht von 2 Erzbischöffen von Mexico und Guatimala und 11 Bischöffen. Man zählt in diesem Reiche 400, in der Stadt Mexico allein 55 Klöster. Die Geistlichkeit besitzt unermessliche Ländereyen. Die bischöflichen Einkünfte werden auf  $1\frac{1}{2}$  Mill. Pf. St. geschätzt, und sollen  $\frac{1}{4}$  aller Einkünfte der Geistlichkeit, diese aber  $\frac{1}{4}$  der gesamten königlichen Einkünfte betragen. — In dieser Kolonie sind mancherley Manufakturen und Fabriken entstanden, deren Produkte aber bey weitem nicht hinreichend für die Einwohner sind. Daher schickt Spanien jährlich eine große Menge Fabrikate nach Mexico, für welche die sogenannte Silberflotte die Mexikanischen Reichthümer zurück führt. — Das den Spaniern so lästige Recht der Engländer, auf der Halbinsel Yukatan Kampescheholz zu fällen, ist im Friedensschluß 1783 aufs neue bestätigt, und die Gränzen näher bestimmt, i. J. 1786 aber wieder erweitert worden.